

Erfahrungsbericht - Praktikum Abo Akademi Turku, Finnland

1. Allgemeine Informationen und Anreise

Ich begann mein 5-monatiges Praktikum in Turku Anfang Juni 2020, direkt im Anschluss an mein Auslandsjahr an der Novia University of Applied Sciences. Die Stadt zählt um die 185,000 Einwohner und liegt ca. 150km westlich von der Hauptstadt Helsinki an der südwestlichen Küste Finnlands. Turku ist bekannt als die Studentenstadt Finnlands – hier ist beinahe jede vierte Person an einer höheren Bildungseinrichtung.

Turku ist am einfachsten (und günstigsten) mit dem Bus oder Zug vom Flughafen Helsinki erreichbar. Wer ein paar Wochen vor Anreise seine Tickets bucht, kann oft riesige Rabatte ergattern. Auch Studentendiscouts sind hier an der Tagesordnung. Besonders zu empfehlen ist der „Onnibus“. Onnibus fährt zwar nicht direkt vom Flughafen Helsinki ab, sondern aus dem Stadtzentrum (ca. 20 Minuten mit der U-Bahn vom Flughafen Vantaa entfernt), ist aber meist die günstigste Option: Eine Fahrt von Helsinki nach Turku kann man so sogar für 2€ ergattern.

Diejenigen, die sich die gut 2h Busfahrt ersparen wollen, können theoretisch auch direkt den Flughafen Turku anfliegen. Dies ist nochmal deutlich teurer, da man einen Anschlussflug von Helsinki Vantaa buchen müsste. Es gibt allerdings noch eine andere Möglichkeit: Der Flughafen Turku kann auch mit der Fluggesellschaft SAS über Stockholm von Deutschland aus erreicht werden. Das ist vor allem für Passagiere unter 25 deutlich günstiger als ein Anschlussflug von Helsinki. Diese Option ist jedoch wirklich nur für die zu empfehlen, die sich keine Bus-, bzw. Zugfahrt antun wollen.

2. Unterkunft

Während meines kompletten Aufenthalts in Turku lebte ich in „Student Village West“, ein Stadtteil mit allen möglichen Studentenwohnheimen, in dem man gut und günstig leben kann. Das Viertel ist zentral gelegen (ca. 10 Minuten mit dem Fahrrad vom Stadtzentrum entfernt) und bietet viel für seine Mieter. Nach meiner ersten 18m² Studentenbude mit „common kitchen“ zog ich mit meiner Freundin Anfang Mai in eine Zweizimmerwohnung mit Garten. Die 50m² + Garten kosten ca. 580€ inklusive Wasser, Elektrizität und Internet (alle Apartments in Student Village West bieten das im Mietpreis). Die Wohnheime hier sind mit Abstand das beste Preis/Leistungsverhältnis, das man in Turku bekommen kann. Da ich bereits in meinem ersten Erfahrungsbericht ausführlich über die Unterkunft und Bewerbung für diese geschrieben habe, verweise ich für weitere Information auf diesen.

3. Abo Akademi / Praxissemester

Ursprünglich plante ich, mein Auslandspraktikum in Asien abzuleisten, was sich aufgrund der globalen COVID-19 Pandemie als unmöglich herausstellte. Glücklicherweise suchte Abo Akademi, die schwedischsprachige Universität Turkus, jemanden für einen consulting-case für eine Firma nahe Turku. Diese gehört zu den größten Produzenten Finnlands (in ihrem Sektor)

und überlegt, in experimentelle CCS (Carbon Capture and Storage) Technologien zu investieren, um ihren CO₂ Ausstoß zu senken. Der Grundgedanke ist, dass CO₂ von den Fabriken eingefangen wird, bevor es in die Atmosphäre gelangt und dann transportfähig gemacht wird. Das CO₂ wird dann auf dem Seeweg nach Norwegen transportiert und unter dem Meeresboden gelagert. Dafür benötigte Abo Akademi jemanden, der eine Möglichkeitsstudie und Kostenanalyse durchführt, bei der auch EU Regulationen und internationale Logistikprobleme zu beachten waren. Da dies sowohl technisches, als auch betriebswirtschaftliches Know-How voraussetzte, passte ich perfekt auf die Stelle (ich habe vor International Business 5 Semester Maschinenbau an der HAW Landshut studiert). Ich hatte also sehr viel Glück, trotz Pandemie relativ schnell einen Praktikumsplatz zu finden.

Ich arbeitete dank COVID-19 größtenteils aus dem Home-Office, hatte jedoch neben der täglichen Unterstützung wöchentliche persönliche Meetings mit den Kollegen aus dem Chemical Engineering, Process and Systems Engineering Laboratory und Industrial Economics. Sowohl bei der Arbeitsweise als auch beim Umgang mit den Kollegen sind sofort deutliche Unterschiede zu Deutschland zu erkennen: Hierarchien sind sehr flach, bzw. nicht vorhanden. Man spricht jede Person sofort beim Vornamen an. Als ich einmal in einem Meeting aus Gewohnheit eine Antwort mit „Herr Professor Doktor ...“ begann, wurde ich erst einmal lächelnd daran erinnert, dass mein Supervisor Ron und nicht Professor heißt. Hier wird immer geduzt, auch wenn das Gegenüber der CEO und CFO einer der größten finnischen Firmen ist. Daran muss man sich definitiv erst einmal gewöhnen. Bürokratische Wege sind deutlich kürzer und Deadlines sind nicht wirklich Deadlines – sondern eher grobe Angaben. Alle Kollegen waren stets sehr hilfsbereit und nett, was zusammen mit den oben genannten flachen Hierarchien zu einem außerordentlich angenehmen und fast schon familiären Arbeitsumfeld führte.

4. Freizeit und Alltag in Finnland

Dank COVID-19 ist momentan nicht viel in Sachen Party oder Großereignissen wie Festivals gegeben. Vor der Pandemie war das Studentenleben hier ausgezeichnet, nun ist alles ein wenig abgeklungen – obwohl Clubs, Bars und Restaurants dank niedriger Infektionsraten nach wie vor offen sind. Sobald dies vorüber ist, kann ich aber jedem Turku als Stadt für ein Auslandssemester/Jahr wärmstens empfehlen.

Was macht man hier während einer Pandemie? Ich habe die Zeit hauptsächlich genutzt, um durch Finnland zu reisen und mir nahe gelegene Sehenswürdigkeiten anzusehen. In der Nähe Turkus ist zum Beispiel die Insel Ruissalo einen Besuch wert. Neben den botanischen Gärten der Turun Yliopisto (Uni Turku) gibt es zahlreiche Wanderwege und Strände mit öffentlichen Saunas. Ca. 15 km nordwestlich ist diese Insel bereits Teil des „Schärenmeers“, Turku Archipel mit über 20,000 Inseln, und hat dementsprechend eine bezaubernde Natur. 20km nördlich an der Küste liegt das malerische Fischerdorf „Naantali“, in dem sich Cafes und Bars in typisch Finnischen bunten Holzhäusern entlang der Promenade aneinanderreihen. In

derselben Stadt kann man auch das „Moominland“ besichtigen. Diese separate Insel ist nur über einen kleinen Steg zu erreichen und komplett den „Moomins“ gewidmet. Die Zeichentrickfiguren stammen aus Finnland und genießen internationale Bekanntheit. Wer sich die rund 30€ Eintritt sparen will, sollte außerhalb der Feriensaison (also z.B. im Oktober) vorbeischaun. Zwar sind alle Shops etc. geschlossen, man kann sich jedoch das Ganze für lau ansehen. Für weiter entfernte Trips sind Vaasa, Porvoo und Tampere zu empfehlen. Jede dieser Städte unterscheiden sich sehr stark in Atmosphäre und Aussehen voneinander. Tallinn, die Hauptstadt Estlands ist definitiv auch einen Abstecher wert. Sie ist bequem mit der Fähre von Helsinki erreichbar und ist gehört zum absoluten Pflichtprogramm! Die mittelalterlichen Gassen und Straßen erinnerten mich sehr stark an meine Heimatstadt Landshut – etwas, was ich hier nicht erwartet hätte. Darüber hinaus ist es eine willkommene Abwechslung, „normale“ Preise für Alkohol und Restaurants zu zahlen.

5. Fazit

Selbst in Corona-Zeiten ist Finnland und vor allem Turku sehr für Studenten oder Praktikanten zu empfehlen. Die Arbeit in einem nordischen Umfeld ist sehr modern und ungewohnt für uns Deutsche, stellte sich jedoch als absolut wertvolle Erfahrung heraus. Ich werde hier definitiv länger bleiben, um ein Masterstudium zu absolvieren und die finnische Lebens- bzw. Arbeitsweise noch tiefer kennenzulernen.